

# Schlawer Kreisblatt.



Erscheint Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1,25 M.

Vierzigster

Jahrgang.

N<sup>o</sup> 8.

Schlawe den 27. Januar.

1882.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

No. 47) Nachstehend veröffentliche ich das definitive Ergebniß der Volkszählung vom 1. December 1880 für die einzelnen Gemeinde- und Gutsbezirke des Kreises.

Schlawe, den 23. Januar 1882.

Der Landrath. von Pawel.

a. Städte.		b. Landgemeinden.		c. Gutsbezirke.	
	Seelenzahl		Seelenzahl		Seelenzahl
Pollnow	2538	Abtshagen	696	Eventin	702
Rügenwalde	5442	Alt-Bewersdorf	483	Franzen	410
Schlawe	5565	Alt-Zersshagen	793	Freeß	1006
Zanow	2517	Alt-Krakow	447	Friedensdorf	346
		Alt-Kuddezwow	355	Gerbin	148
		Alt-Kugelwitz	400	Göriz	513
		Alt-Paalow	218	Görshagen	147
		Alt-Ristow	94	Groß-Duadsdow	199
		Alt-Steinorth	431	Groß-Soltikow	504
		Alt-Warschow	902	Grupenhagen	578
		Alt-Zowen	143	Guzmin	143
		Altenhagen	642	Jannewitz	335
		Altenschlawe	1022	Jasingen	388
		Balenthin	238	Zersshof	302
		Bartlin	39	Karnkewitz	469
		Barzwitz	626	Klein-Runow	71
		Beekow	436	Köpnic	215
		Böbbelin	198	Körlin	352
		Borkow	16	Kopahn	284
		Wendisch-Buckow	150	Krolow	79
		Breitenberg b	58	Kuhß	36
		Büßow	132	Kummerzin	237
		Bussin	508	Laahig	32
		Cannin	269	Lantow	179
		Carwitz	149	Lanzig	450
		Carzin	210	Leikow	108
		Coccejendorf	340	Malchow	982
		Damerow	821	Marienthal	253
		Damshagen	767	Marßow	218
		Deutsch-Puddiger	161	Martinsshagen	293
		Dörsentin	206	Masselwitz	189
		Drenzig	205	Meißow	184
				Nahslaff	66
				Nahmersshagen	404
				Neu-Kösternic	118
				Neu-Zersshagen	296
				Neu-Kuddezwow	112
				Neu-Kugelwitz	382
				Neu-Paalow	308
				Neu-Ristow	123
				Neu-Zowen	328
				Neuenhagen Abtei	633
				Neuenhagen Amt	124
				Neuwasser mit Damkerort	263
				Nißlin	504
				Noschkow	242
				Palzwitz	50
				Panknin	467
				Parpart	583
				Peest a	294
				Peest b	87
				Pennekow	166
				Pirbßow	581
				Preeß	261
				Pustamin	604
				Quahow	373
				Reblin	151
				Reddenthin mit Symbow	70
				Röshenhagen	357
				Rohog	318
				Rügenwaldermünde	495
				Rüshenhagen	575
				Rußhagen	214
				Sackshöhe	263
				Scheddin	202
				Schlakow	83
				Schlawin	1243
				Schmarßow	140
				Schöneberg	120
				Schoningswalde	152
				See-Buckow	361
				See-Suckow	82
				Segenthin	98
				Sellen	257
				Sollnic	343
				Steglin	114
				Stemnic	837
				Suckow (Abl.)	289



# Stadt- und Land-Anzeiger.

Die Insertionsgebühren betragen für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf.

Wir kaufen  
**graue, blaue & gebleichte Drillische,**  
**graue & gebleichte Segeltuche.**  
**Friedländer & Co.**  
 Stolp, Markt 5.

Soeben erschien die 20. Auflage von

## J. Venn's deutschen Aufsätzen.

Die „Allg. Preuß. Lehrer-Zeitung“ schreibt darüber Folgendes: Wer jemals erfahren hat, welche Mühe und Sorgfalt erforderlich ist, immer neue und mustergültige Themen zu Aufsätzen bereit zu haben, dem eröffnet in diesem Buche sich eine reiche Fundgrube, und darum ist dasselbe allen Lehrern und Schülern der oberen Klassen gehobener Schulen wärmstens zu empfehlen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ schreibt in No. 19, 1879 über J. Venn's „deutsche Aufsätze“ (Verlag von A. Gesteuwig, Wiesbaden) 20. Aufl., Folgendes: Wir haben dem Buche schon bei Anlaß früherer Auflagen unsere vollste Anerkennung ausgesprochen, deren es auch in der neuesten, und zwar um so mehr verdient, als in derselben in Bezug auf Erweiterung und Verbesserung lobenswerthe Sorgfalt zugewandt ist. Das Werk besteht aus einer theoretischen Anleitung, einer großen Anzahl von vorzüglich disponirten und ausgeführten geschichtlichen und philosophischen Aufsätzen und den obengenannten Dispositionen. Die Gesteuwig'schen Verlagswerke dieses Genres dürfen sich rühmen, die Aufsatz-Methode in ein Stadium übergeführt zu haben, das dem fortgeschrittensten Standpunkte der Pädagogik und Cultur entspricht.

Vorrätzig in **Schlawa** in der **Buchhandlung** von **W. Wittig** sowie bei allen unseren Boten. Preis 4 Mark brochirt, 4,50 Mark gebunden, 2 fl. 40 kr. östr. Währ.

Verlag der K. K. Hof- und Verlagsbuchhandlung von Ad. Gesteuwig in Wiesbaden.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holz- und des Petroleum-Bedarfs für das hiesige Amtsgericht und die Gefangenanstalt soll auf den Zeitraum vom 1. April 1882 bis dahin 1883 dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf

**Dienstag den 14. Februar d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Gerichts-Secretair Krüger im hiesigen Gerichtslocale, Zimmer No. 4 angesetzt, wozu wir Lieferanten mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, vorher aber auch während der Dienststunden im Zimmer No. 4 eingesehen werden können.

Schlawa, den 22. Januar 1882.

**Königliches Amtsgericht.**

## Holz-Auction!

Auf der im **Segenthiner** Walde gelegenen zu **Deutsch-Puddiger** gehörigen Parcellen sollen

am 2. Februar cr. Vorm 9 Uhr circa **225 Kiefern** Bauholz auf dem Stamm und einige Raummeter **Klafterholz** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

In diesen Tagen erwarte wieder einen Transport

## Oberschl. Steinkohlen.

Bei Abnahme ab Bahnhof resp. ganzer Waggons Vorzugspreise.

**Heinrich Beer,**  
 Holz- und Kohlenhandlung.

## Schlawa.

Den geehrten Abonnenten die ergebene Anzeige, daß

**Freitag den 3. Februar cr.**  
**im Saale des Herrn Sengpiel**  
 das **zweite**

## Abonnements-Concert

stattfindet.

Anfang 7 1/2 Uhr.

**E. Betzin.**

## Strohütte

sende zum **Modernisiren, Waschen und Färben** nach **Berlin** und bitte um recht baldige Zusendung.

Schlawa.

**J. Lettow.**



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener **Schweizer, deutscher und öst.-rr. pract. Aerzte** und vieler **medizinischen Fachschriften** haben sich die von **Apotheker Rich. Brandt** in **Schaafhausen** aus **Schweizer Medicinalkräutern** bereiteten **Schweizerpillen** durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche, den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine **reizlose** **Reinigung** herbeizuführen, **Ansammlungen** von **Galle** und **Schleim** zu entfernen, das **Blut** zu reinigen, sowie den **ganzen Verdauungsapparat** neu zu beleben und zu kräftigen als ein **reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes** **billig's Heilmittel** bewährt, welches Jedermann empfohlen

zu werden verdient.

Man verlange ausdrücklich **nur Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen**, welche nur in **Wachbosen** enthaltend **50 Pillen à M. 1.** — und kleineren **Probirbosen** **15 Pillen à 35 Pf.** abgegeben werden. **Jede Schachtel achter Schweizerpillen** muß nebenstehend angeführtes **Etiquett**, das **weiße Schweizerkreuz** im **rothen Grund** darstellend und mit dem **Namenszug** des **Verfertigers** versehen, tragen

**Prospecte**, welche u. A. auch **zahlreiche Urtheile** aus **Fachkreisen** über ihre **Wirkungen** enthalten, sind in den **nachverzeichneten Apotheken gratis** zu haben.

Zu haben in fast jeder Apotheke.



und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die **Packete** des **ächtten Tollwerck'schen** **Fabrikanten** tragen den **vollen Namen** des **Fabrikanten** und **kennzeichnen** sich die **Verkaufsstellen** durch **ausgelegte Firmen-Schilder**.

Die **ausserordentliche** **Verbreitung** dieses **Hausmittels** hat eine **ebensogrosse** **Zahl** **ähnlicher** **Preparate** als **Nachahmer** hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, **Verpackung, Farbe**

**Trockene Kiefern Stamm Bretter**  
in allen Dimensionen verkauft  
zu herabgesetzten Preisen  
**Dom. Wusterwitz.**

Auf Schneidemühle Clarenwerder  
hat der neue Einschnitt begonnen,  
und sind frische Bretter demnächst in  
allen Dimensionen zu haben. —

Der Bestand an trocknen Brettern  
ist geräumt.

Jannowitz, den 18. Januar 1882.

**Kutscher.**

**Dom. Deutsch-Buddiger**

hat eine

**Tagelöhner-Wohnung**  
zu vergeben. — Dasselbst auch ein  
**Tagelöhner**

gesucht, der die Kieselei mit überneh-  
men kann.

**Strohüte**  
zum Waschen, Färben und  
Modernisiren nehmen an.  
Neueste Façons liegen  
zur gefälligen Ansicht.  
**Geschw. Jonas,**  
Cöslinerstr. 30.

Das hieselbst am Markt belegene  
**Grundstück** meines verstorbenen Man-  
nes Hermann Berndt, in welchem  
Conditorei und Restauration betrieben  
wird, bin ich willens sofort zu ver-  
kaufen. — Colberg.

**Emilie Berndt.**

**Noch heut**  
wie vor 25 Jahren, ist der Frucht-Saft  
G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup  
bei Husten, Hals- und Brust-Leiden  
das beste Haus- und Schutzmittel.

Stets echt und frisch zu beziehen durch  
**Otto Mörke** in Schlawe.

**Emmi Wetzstein,**  
**Wilhelm Wittig,**  
Verlobte.  
Strasen i/Meckl. Schlawe  
den 24. Januar 1882.

Meine in der Cöslinerstraße belegene  
**Wohnung** bin ich willens Verzeuges  
halber anderweitig billig zu vermieten.  
**Paul Heyer.**

Zu Marien d. J. sucht einen tüchtigen  
**Sofmeister, einen Tagelöhner** und  
unverheiratheten **Schäfer**  
Malchow, den 14. Januar 1882.  
**Bartsch.**

Die der verwitweten Frau Frei-  
schulzenhofsbesitzer **Müller** aus Mas-  
selwitz am 16. Dezbr. v. J. im Richn'-  
schen Gasthose zu Alt-Kuddezwow zuge-  
fügten Beleidigungen nehme ich, als  
vollständig der Wahrheit entbehrend,  
hiermit bereuend zurück, da dieselbe mir  
die Beleidigungen vor dem Schiedsmann  
verziehen hat.

Cannin, den 16. Januar 1882.

**Holz.**

## Ein vertuschter Criminalfall.

(Fortsetzung.)

Er wollte gehen, sie warf sich in den Weg und beschwor  
ihn, keinen Schritt zu thun.

„Bist Du mein Kind, gehorchst Du mir“, entgegnete er.  
„Oder soll ich den saubern Burschen hierher kommen lassen.  
Ich denke, der Herr ohne Vermögen wird dich aufgeben und  
mich nicht zwingen, ihn wegzufügen. Pah, Liebe! Du bist  
eine Närrin, Emilie.“

Das schöne junge Mädchen sank, in Thränen gebadet,  
in einen Armstuhl, während der Vater in sein Comtoir ging,  
den Befehl gebend, sobald Heribert ein reffe, ihn zu ihm zu  
senden. Das geschah; kaum waren zehn Minuten vergangen,  
so stand der junge Mann vor dem Vater seiner Geliebten.

„Mein Herr“, begann dieser, „ich höre da hübsche  
Streiche von Ihnen. Ist das Recht, die Tollheit eines un-  
bedachten Kindes zu benutzen, um sich ein Vermögen zu er-  
heirathen?“

„Herr Schmidt, Sie sprechen in einem Tone, als ob  
ich eine unwürdige Handlung begangen hätte“, entgegnete  
Heribert und richtete sich hoch auf, „ich gebe Ihnen die —“

„Schweigen Sie“, herrschte ihn der Alte an, „Sie können  
Ihr Betragen gar nicht entschuldigen. Es war ein Schur-  
kenreich von Ihnen, mein unerfahrenes Kind in Liebe zu  
verlezen. Gut, daß ich gewarnt wurde — ich kam noch  
zeitig genug zurück, um der beabsichtigten Verführung die  
Spitze abzubreaken. Mein Herr, das ist Ihnen ungelegen  
— nicht?“

Heribert's Stirn war finster, seine Lippe zitterte vor  
Aufregung: „Herr Schmidt!“

„Nube“, befahl Ludwig, der sich in immer höheren Zorn  
hineinredete. „Sie haben sich nicht zu verantworten, Sie  
Bettler, der die Angel nach dem Goldfisch auswirft, Sie  
Bastard!“

„Bastard!“ wiederholte Heribert und seine Augen  
schienen Funken zu sprühen.

„Sind Sie das nicht? Wer war Ihr Vater? Sie sind

mir sonst ausgewichen: wer war Ihr Vater? Mann ohne  
Namen, der es wagt, sich in ein unbescholtenes Haus zu  
schleichen!“

Jeder Muskel bebte an dem Körper des jungen Mannes  
vor wilder Erregung: Wer mein Vater war? — wohl, so  
erfahren Sie, daß ich Ihr Neffe bin, dem Sie sein Eigenthum  
gestohlen haben, würdiger, getreuer Thm.“

„Ah, der Sohn der Mamsell Frey. Das setzt Allem  
die Krone auf. Ich werde den Schuft hinauswerfen lassen,  
der sich in mein Haus geschlichen hat!“ schrie der Alte und  
läuterte in der wildesten Leidenschaft!

„Ich gehe allein, aber noch heute werde ich Ihnen be-  
weisen, daß ich nicht mehr ohne Waffen bin. Scheinheiliger  
Sünder, wie konntest Du die Documente nicht vernichten.  
Ich habe sie, sie sind in meinen Händen, die Ehre meiner  
Mutter wird hergestellt werden und der Schurke entlarvt,  
der seinen Neffen bestohlen.“ Er hatte ihm die Worte ent-  
gegengedonnert. Sie hatten wie gut gezielte Pfeile ihr Ziel  
geroiffen. Ludwig Schmidt wankte.

Nur einen Augenblick dauerte die Schwäche, die ihn er-  
griffen hatte; im nächsten Augenblick stürzte er auf den Geld-  
schrank zu. „Hier ist der Schlüssel“, höhnte Heribert und  
warf ihm diesen zu. „Adieu, Ehrendieb, Documentenräuber!“

Er war zur Thür hinaus — der Kaufherr wankte auf  
einen Stuhl. „Heribert!“ Der Ton erstarrte ihm in der  
Kehle. „Verloren, Alles verloren! Ich will ihn zurückrufen  
— er wird nicht kommen. Emilie; er liebt sie, ja sie ist es  
allein — — rasch zu ihr, ehe es zu spät.“

Er sprang auf und schritt auf die Thür mit wankenden  
Schritten zu. Sein Antlitz war leichenblaß, er konnte sich  
kaum aufrecht erhalten. Er wollte zu ihr eilen, er konnte  
es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen  
Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, sind  
nunmehr auch Paraguay und San Domingo beigetreten.  
Das Porio für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennig.